



IBM Workplace. Für einfachere und bessere Zusammenarbeit.



Warum Wettbewerbsfähigkeit nicht nur eine Frage der Technologie ist.

Im Zeitalter der Globalisierung kann nur gewinnen, wer schneller, flexibler, näher dran am Markt und widerstandsfähiger ist. Für die meisten Unternehmen bedeutet das, dass sie ihre Geschäftsstrategie samt den davon geprägten Geschäftsprozessen umgestalten und an die neuen Verhältnisse anpassen müssen. Eine konsequente und zügige Umsetzung solcher strategischen Umgestaltungen ist erst mit der rasanten Entwicklung der Informationstechnologie der letzten Jahre möglich: Die Integration nicht nur aller Unternehmensbereiche, sondern darüber hinaus auch von Kunden und Zulieferern in eine gemeinsame IT-Infrastruktur erlaubt schnelles und zielgerichtetes Agieren und Reagieren in einem dynamischen wirtschaftlichen Umfeld. Die konsequente Integration von Strategie, Geschäftsprozessen und IT ist ein essenzieller und unverzichtbarer Schritt für die Entwicklung zu einem chancenreichen Unternehmen mit Zukunft. Aber ein weiterer Schritt muss unbedingt folgen, wenn die hochleistungsfähigen Systeme optimal genutzt werden sollen: die Integration der Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten. Denn Technologien sind nur so effizient wie die Menschen, die mit ihnen arbeiten.

Die Menschen machen den Unterschied!

Mitarbeiter, die für ein Unternehmen wertvoll sind, zeichnen sich durch Kompetenz, Problemlösungsvermögen, Engagement und Serviceorientierung aus. Diese Eigenschaften sind Teil der Persönlichkeit und können keinesfalls durch Technik ersetzt werden. Aber IT kann die Arbeit eines kompetenten und engagierten Mitarbeiters noch effizienter machen – indem sie ihn schnell und unkompliziert mit den dafür nötigen Informationen ‘versorgt’, wie z.B: Kunden- und Lieferantenvorgänge, Warenwirtschaftsübersichten, Input von anderen Abteilungen oder Kollegen und vieles mehr. Dies ermöglichen neue IT-Entwicklungen, insbesondere im Software-Bereich. Mit ihrer Hilfe werden heterogene Daten aus diversen Systemen, Plattformen und Anwendungen zu wertvollen Informationen verknüpft. Allerdings werden diese Informationen erst dann richtig nutzbar, wenn Mitarbeiter am PC, Laptop oder PDA sie problemlos abfragen, verknüpfen, in ihre Entscheidungen einbeziehen können – und zwar ohne sich dafür umfangreiche IT-Spezialkenntnisse aneignen zu müssen!

Business On Demand – auch eine Selbstverpflichtung für IBM.

IBM hat eine konkrete strategische Ausrichtung entwickelt, die auf die Anforderungen der Globalisierung zugeschnitten ist: Business On Demand. Typisch für On Demand Unternehmen ist, dass sie 'auf Bestellung' – on demand – bieten können, was vom Kunden, vom Markt oder von den Umständen verlangt wird. Sie zeichnen sich durch vier grundlegende Eigenschaften aus, die in den dynamischen und rauen Märkten von heute überlebensnotwendig sind:

- *Flexibilität – für erfolgreiches Reagieren auf sich schnell verändernde Marktbedingungen.*
- *Optimierte IT-Umgebung – eine vereinfachte Infrastruktur lässt sich leichter auf die Geschäftsstrategie abstimmen und bindet weniger Ressourcen.*
- *Widerstandsfähigkeit und Sicherheit – eine adäquate Anpassung an Risiken, Regelungen und Geschäftschancen ermöglicht unterbrechungsfreie Geschäftsabläufe.*
- *Intelligente Nutzung von Informationen – sodass daraus wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden können.*

IBM unterstützt Unternehmen mit Technologien, Strategien und Services dabei, diese Qualitäten zu verwirklichen.

Software, mit der man einfach arbeiten kann!

Die traditionelle Stärke von IBM liegt im Backend-Bereich: Bei der Integration verschiedener Plattformen sowie der Entwicklung und Implementierung offener, skalierbarer Systeme ist IBM seit langem eines der führenden IT-Häuser weltweit. Damit das Potenzial, das die Reife und Fertigungstiefe von IBM Lösungen birgt, optimal genutzt werden kann, sollten die Zugriffs- und Steuerungsmöglichkeiten für die Endnutzer so komfortabel wie möglich gestaltet sein. Daher

avancierte der Ausbau der Frontend-Kompetenz in den letzten Jahren zu einem der wichtigsten Entwicklungsschwerpunkte bei IBM. Das Ziel waren Benutzeroberflächen, die den gestiegenen Ansprüchen der Betreiber und Nutzer gerecht werden:

- *Die vielseitige Infrastruktur im Backend sollte durch neue Frontend-Technologien leichter handhabbar werden – zur Entlastung der Administration und geschmeidigen Anpassung der IT an strategische Vorgaben.*
- *Es galt, die Kommunikation und die Zusammenarbeit der Mitarbeiter untereinander sowie mit Kunden und Lieferanten deutlich zu vereinfachen: Benutzeroberflächen müssen einen leichten Zugang zu Kommunikationskanälen wie E-Mail, Messaging, Filesharing oder VoIP bieten.*
- *Daten und Informationen, die für eine effizientere Kommunikation als Hintergrundwissen benötigt werden, sollten automatisch auf der Benutzeroberfläche erscheinen oder zumindest leicht zugänglich sein.*

Das Ergebnis ist eine Plattform, die das Denken und Handeln aller am Gesamtprozess beteiligten Menschen unmittelbar verknüpft. Eine erfolgreiche Integration von Strategie, Geschäftsprozessen und IT ist ein unerlässliches Fundament, aber die intensive Einbeziehung des menschlichen Potenzials ist möglicherweise der wichtigste Schritt in eine erfolgreiche Zukunft.



Technologien und Lösungen für bessere Zusammenarbeit.

Mit IBM Workplace hat IBM ein benutzerorientiertes Software-, Lösungs- und Technologiekonzept für Frontend Computing geschaffen, das mehrere Produktfamilien umfasst: Es ermöglicht eine Systemnutzung, die auf jeden Mitarbeiter und seine Arbeitsrolle individuell zugeschnitten und leicht angepasst werden kann. IBM Workplace vernetzt menschliche Aktivität dynamisch mit Geschäftsprozessen, erhöht dadurch den Wert bestehender Investitionen und eröffnet ganz neue Möglichkeiten der Weiterentwicklung von Anwendungen. Die Mitarbeiter haben jederzeit und überall Zugriff auf ihre personalisierte IBM Workplace-Umgebung, ob über Firmenrechner, Laptop oder PDA, über Festnetz oder drahtlos. IBM Workplace befähigt Menschen, auf das Wesentliche konzentriert zu bleiben, leichter zusammenzuarbeiten, schnellere und fundiertere Entscheidungen zu treffen. Innovativ, einheitlich für das ganze Unternehmen und sicher. IBM Workplace verbannt die Komplexität moderner IT-Systeme 'hinter die Kulissen' und ermöglicht dadurch einfacheres und effizienteres Arbeiten.

An alles gedacht – Produktfamilien und Komponenten.

Die Stärke von IBM Workplace liegt in der Kombination von Produktfamilien, die einander hervorragend ergänzen und durch ein übergreifendes Softwarekonzept in ihrer Effizienz nochmals gesteigert werden. Eine Komponente ist IBM Lotus Notes und Domino, eine der weltweit führenden Groupware-Produktfamilien. Eine andere ist WebSphere Portal, das einen integrierten Zugang zu Personen, Informationen und Geschäftsprozessen bietet. Dazu kommt IBM WebSphere Everyplace für die mobile Verbindung mit Personen sowie den Zugriff auf Informationen und Anwendungen. Diese drei Komponenten werden durch IBM Workplace-Software, ein neu entwickeltes Portfolio von Produkten, Lösungen, Tools und Technologien, in eine einzige, alles umfassende Arbeitsumgebung integriert. Im Einzelnen sind dies:

- *IBM Workplace Collaboration Services: ein Produkt, das das komplette Groupware-Instrumentarium integriert und zur Verfügung stellt.*
- *IBM Workplace Managed Clients: ein innovativer Rich Client, der Unternehmen Überblick und Kontrolle über die auf Desktops und Mobilgeräten gespeicherten Informationen gewährt.*
- *IBM Workplace Designer: ein Entwicklungstool für schnelle und einfache Komponentenerstellung.*
- *IBM Workplace Builder: ein Template-Editor, mit dem sich IBM Workplace-Anwendungen an individuelle Bedürfnisse anpassen lassen.*



Alle Unterlagen auf einen Klick.

Wie sieht das Arbeiten mit einer IBM Workplace-Lösung für den Einzelnen konkret aus? Zunächst ist IBM Workplace ein virtueller Arbeitsplatz, an dem alle notwendigen Informationen und Funktionen verfügbar sind und der jederzeit, überall und über jedes IT-Endgerät zugänglich ist – mit erstaunlichen Erleichterungen im Umgang mit Informationen, Menschen und Technik:

- *Informationszugriff: Da es mit IBM Workplace sehr einfach ist, Informationen zu finden, weiterzureichen, zu erzeugen und in die eigene Arbeit einzubeziehen, finden Mitarbeiter schneller Antworten auf Fragen und Probleme und können fundiertere Entscheidungen treffen.*
- *Zusammenarbeit: Informationen sind unabhängig von Ort und Zeit verfügbar, Experten und Kollegen so leicht ansprechbar, als ob sie sich im selben Raum befänden, und ihre Unterlagen so zugänglich wie auf dem gemeinsamen Konferenztisch. Außerdem lässt sich IBM Workplace auch auf Geschäftspartner ausdehnen. Wenn diese ebenfalls Zugriff auf benötigtes Wissen haben, erübrigen sich viele Telefonate.*
- *Handling: Es ist nicht mehr nötig, viele Anwendungen zu beherrschen und zu bedienen, wenn komplexe Aufgaben zu bewältigen sind. IBM Workplace zeigt alles auf einer Oberfläche, für die nur ein einziges Passwort benötigt wird.*

Administrationsaufwand endlich im grünen Bereich.

Auch die Administratoren werden sich über IBM Workplace freuen: Das komplette System mit allen individuellen Mitarbeiter-Zugängen wird zentral installiert und mit Updates ausgestattet. Das heißt: keine Rundreise durch Niederlassungen und Abteilungen, keine mühsame Konfiguration einzelner Workstations, Laptops oder PDAs mehr! Die Administrationskosten sind unabhängig davon, über welche und wie viele Endgeräte die Mitarbeiter auf 'ihr' IBM Workplace zugreifen. Auch die durch IBM Workplace mögliche Vereinheitlichung der Systemumgebung erleichtert deren Verwaltung: Macintosh- und Linux-Nutzer können auf dem gleichen Servicelevel betreut werden wie Windows-Nutzer; Zugriffe sind über ein Single-SignOn-Verfahren leichter zu tätigen – und zu kontrollieren. Außerdem werden alle auf Endgeräten vorhandenen Informationen auch auf dem Server gespeichert und aktualisiert.

Hoch entwickelte Technologien, einfaches Handling.

Vor der Einführung von IBM Workplace sahen sich die meisten IT-Betreiber vor eine grundlegende Entscheidung gestellt: Entweder setzt man auf ein System, das relativ leicht zu installieren, zu pflegen und zu bedienen ist – einfach weil die Möglichkeiten der Systemkomponentenintegration überschaubar gehalten werden. Das geht jedoch zulasten der Widerstandsfähigkeit und Flexibilität des Systems: Irgendwann stößt es an seine Grenzen und ist nur mit großem Aufwand weiterentwickelbar. Die Alternative sind Systeme, die konsequent auf offenen Standards basieren und für größtmögliche Integrationsfähigkeit konzipiert sind, wie es der IBM Philosophie entspricht. IBM Middleware ist für ein heterogenes Umfeld ausgelegt und hat daher viele 'Stellschrauben'; ähnlich verhält es sich mit IBM WebSphere als Integrationssoftware. Diese Fähigkeit, unterschiedlichste Bestandteile in einer homogenen Architektur zusammenzufassen, erleichtert außerdem ein durchgängiges Security Management und bietet hervorragenden Schutz gegen Viren, Würmer und Trojaner. Mit einem IBM Workplace Frontend erübrigt sich die Entscheidung zwischen Systemkomfort und Systemqualität – jetzt bekommen Sie beides!

Ihre Investitionen sind sicher.

Ihre IT-Anwendungen sind große Investitionen, die sich darum über Jahre rentieren sollten. Allerdings hängt eine lange Nutzbarkeit nicht allein von der Produktqualität ab, sondern vor allem von der Bereitschaft des Anbieters, sie weiterzuentwickeln und zu pflegen. Für IBM ist es selbstverständlich, ihren Produkten eine möglichst lange Lebensdauer zu verschaffen: So wird beispielsweise

Lotus Domino, das im Rahmen von IBM Workplace genauso funktioniert wie als separate Lösung, weiterhin als eigenständige Produktgruppe gesehen, die sich mit WebSphere ergänzt und deshalb die nächsten Jahre weiterentwickelt wird. Technischer Support für IBM Produkte ist generell langfristig angelegt. Das heißt: Bei IBM gibt es so bald keine Auslaufmodelle und keinen Migrationszwang! Dazu kommt das Prinzip der Rückwärtskompatibilität: Auch Komponenten aus den ältesten Versionen einer Anwendung sind auf derzeitigen Systemen noch nutzbar. Und die Lizenzkosten von Anwendungen sind bei IBM gut kalkulierbar, wenn eine Open-Source-Plattform, etwa auf Linux-Basis mit IBM Middleware, eingesetzt wird. Denn IBM verlangt keine Extralizenzen für jeden Server und jedes Update!

Bewahren Sie sich Ihre Freiheit!

Gemäß dem IBM Bekenntnis zu offenen Standards ist IBM Workplace imstande, auch Plattformen und Anwendungen anderer Anbieter zu integrieren, damit Sie als Betreiber mehr Optionen zur Weiterentwicklung haben und auf künftige Veränderungen schnell und flexibel – on demand – reagieren können. Offene Infrastrukturen sind viel besser skalierbar und auch konsolidierbar, da verschiedenste Systeme und Anwendungen auf einen Server gepackt werden können. Auch für die Gegenwart hat diese Offenheit einen großen Vorteil: Sie können Ihr gewohntes Anwendungsportfolio beibehalten; für die Mitarbeiter besteht kein großer Umschulungsaufwand. Dazu kommt der Sicherheitsaspekt: Eine vielfältige, konsequent integrierte Infrastruktur ist längst nicht so anfällig wie eine in sich geschlossene 'Monokultur', wo die mit dem Betriebssystem fest verzahnten Anwendungen, wenn sie Sicherheitslücken haben, Hackerangriffe und Virenverbreitung begünstigen. Offene, von IBM konzipierte Systeme haben außerdem den Vorteil, dass Ihnen jederzeit das komplette Angebot aller IT-Hersteller zur Verfügung steht. IBM wird Ihnen auch nicht von IBM hergestellte Produkte empfehlen, wenn diese für Ihren Bedarf besser geeignet sind!

Retail: Schuhhaus Ludwig Görtz.

Das deutsche Schuhhandelshaus mit 240 Filialen verfügt über ein heterogenes IT-System, über das jedoch nur ein Teil der Geschäftsprozesse komplett abgewickelt wurde. Um auch papierbasierte, teils unstrukturierte Prozesse zu integrieren, wurde eine zentrale Informationsplattform geschaffen, die allen Mitarbeitern einen personalisierten und prozessorientierten Zugriff auf alle Daten und Informationen des Unternehmens bietet. Dies wurde mit einer WebSphere-Portallösung realisiert, die alle Backend-Systeme integriert und die Implementierung anwendungsübergreifender Prozesse möglich macht. Weitere Bestandteile sind Lotus Domino und Lotus Sametime. Das Ergebnis ist eine leistungsstarke Infrastruktur mit hohem Bedienkomfort: Die Mitarbeiter melden sich einmalig bei ihrem Portal an und haben sämtliche Informationen zur Verfügung, die sie für effizientes Arbeiten brauchen – ohne zu bemerken, wie viele Anwendungen im Hintergrund dafür aktiv sind.

IT-Dienstleistungen: ADP Employer Services GmbH

Das IT-Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in Neu-Isenburg beschäftigt über 10.000 Mitarbeiter und übernimmt auslagerbare Geschäftsprozesse rund um das Personalwesen für seine Kunden. Bislang hat ADP ES GmbH mehrere Portale auf verschiedenen Plattformen für unterschiedliche Aufgaben betrieben. Im Rahmen einer umfassenden Prozess- und Technologiekonsolidierung sollten auch die Portale zusammengefasst werden. Die neue Plattform basiert auf WebSphere Portal Enable und Workplace Web Content Management, was die Integration auch geschäftskritischer Anwendungen ermöglicht. Auch die Kunden bekommen über das System Zugriff auf ihr individuelles ADP-Serviceportfolio. Mit IBM ist ADP ES GmbH in der Lage, noch mehr und optimierte Dienstleistungen anzubieten und ihre Position im Wettbewerb zu stärken.

Der beste Grund für die Einführung von IBM Workplace bei Volkswagen AG:

„Heute verbringen unsere Mitarbeiter 70 % ihrer Zeit mit der Analyse und dem Suchen von Informationen und nur 30 % um Entscheidungen zu treffen. Wir möchten dies in ein 70:30-Verhältnis umkehren. 70 % der intelligenten und analytischen Zeit sollen für Entscheidungsfindung genutzt und nur 30 % für administrative Arbeiten verwendet werden.“

Dr. Martin Hofmann, Exec. Director, Group Supply Strategy, Volkswagen AG





IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo, das e-Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation. On Demand Business und das On Demand Business Logo sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicemarken können Marken anderer Hersteller sein.

Java und alle Java-basierenden Marken und Logos sind Marken von Sun Microsystems, Inc. in den USA und/oder anderen Ländern.

Microsoft, Windows, Windows NT und das Windows-Logo sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Intel, Intel Inside (Logo), MMX und Pentium sind Marken der Intel Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

IBM leistet keine rechtliche Beratung oder Beratung bei Fragen der Buchführung und Rechnungsprüfung. IBM gewährleistet und garantiert nicht, dass ihre Produkte oder sonstigen Leistungen die Einhaltung bestimmter Rechtsvorschriften sicherstellen. Der Kunde ist für die Einhaltung anwendbarer Sicherheitsvorschriften und sonstiger Vorschriften des nationalen und internationalen Rechts verantwortlich.

© Copyright IBM Corporation 2005
Alle Rechte vorbehalten.